

|   |                      |
|---|----------------------|
| Sitzung der Arbeitsgruppe im Rahmen des Aktionsplans für <b>Inklusion in Langenhagen</b><br><b>AG: Wohnen und Versorgung</b> Moderation: Sabine Hettinger + Jan Voß | Datum:<br>09.10.2020 |
|---|----------------------|

| Top                | Buch - stabe s. unten | Thema | Aufgaben – Wer macht WAS?<br><i>Aktivitäten, die sich aus dem Punkt ergeben, und wer sie erledigt</i> |
|--------------------|-----------------------|-------|---|
| <b>SMART-Ziele</b> |                       |       |   |

**Anwesend:** A. Körner, N. Fresenius, S. Poerschke, F. Sadowski, M. Lubes  
**Entschuldigt:** R. Schwarz, W. Seidel, C. Söhlke, A.-K. Wachenhausen, K. Gädeken, A. Ilaslan, C. Körner

|   |   |  |  |
|---|---|--|--|
| 1 |   | <b>Begrüßung und Info zum Ablauf</b>   |  |
| 2 | W | <b>Prozessplanung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Es erfolgte erneut eine Gesamtübersicht über den Prozess zur Erarbeitung des Aktionsplans für Langenhagen und zur Orientierung wo sich die AGs gerade befinden:</li> <li>• Sitzung 1: Vision (Sonne)</li> <li>• Sitzung 2: Visionssatz</li> <li>• Sitzung 3: UN-BRK</li> <li>• <b>Sitzung 4: SMART-Ziele</b></li> <li>• Sitzung 5: Maßnahmen zu den Zielen sammeln</li> <li>• Sitzung 6: Maßnahmen priorisieren ggf. weitere Ziele</li> <li>• Sitzung 7: Maßnahmen formulieren</li> </ul> Vermutlich werden wir etwas von der ursprünglichen Planung abweichen und erstmal Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele suchen   |  |
| 3 |   | <b>Indexfrage</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Indexfrage:</b><br/><b>Gibt es Strukturen in der Nachbarschaft, die Menschen (auch in schwierigen Zeiten) Halt und Unterstützung geben können?</b></li> </ul> <b>Gemeinsam im Plenum sammeln wir die Rückmeldungen der Teilnehmer*innen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durch gegenseitige Anrufe – Hilfsbedarf erfragen</li> <li>- Einerseits spontan, andererseits von Hauptamtlichen</li> <li>- Strukturen da wo sie an anderer Stelle aufgebaut wurden</li> <li>- Greifen sie auch in der Krise</li> <li>- In der Krise lernt man neue Leute kennen</li> <li>- Hilfsangebot der Freiwilligenagentur Langenhagens</li> <li>- Nachbarschaftshilfe von Kirche organisiert</li> <li>- Nachbarschaftshilfe ganz persönlich – Hausgemeinschaft</li> <li>- Geben und nehmen</li> <li>- Gleichzeitiges Bauen hat intensive Nachbarschaft hervorgebracht</li> </ul> |  |

|  |         |
|--|---------|
| <b>W</b> : Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess  | Legende |
| <b>S</b> : <b>Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG</b> → in Sprechergruppe kommunizieren – <b>Zuständigkeit klären</b>   |         |
| <b>B</b> : Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen.  |         |
| <b>E</b> : Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen.   |         |
| <b>ES</b> : <b>Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss+ deshalb dort auf die TO muss.</b>   |         |
| <b>I</b> : Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden |         |

|  |   |                      |
|--|---|----------------------|
| Sitzung der Arbeitsgruppe im Rahmen des Aktionsplans für <b>Inklusion in Langenhagen</b> |   | Datum:<br>09.10.2020 |
| <b>AG: Wohnen und Versorgung Moderation:</b> Sabine Hettinger + Jan Voß                  |   |                      |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Versorgungs-, Einkaufs- und Hilfsangebote</li> <li>- Netzwerk Nachbarschaft und Kirche</li> <li>- Nachbarn haben Schlüssel – Vertrauen – Hilfsangebot</li> <li>- Ich kann jederzeit fragen und um Hilfe bitten</li> <li>- Strukturen für psychisch Kranke brachen weg – keine ambulanten Termine</li> <li>- Whatsapp und Anrufe</li> </ul> <p>Ein Foto der Ergebnisse zur Indexfrage ist dem Protokoll angefügt.</p>   |                      |
| 4  | <p><b>Bedarfstabelle</b></p> <p>Die Bedarfstabelle ist eine Stoffsammlung der gesammelten Bedarfe und Ideen aus den bisherigen Sitzungen, unterteilt in die Bereiche „Wohnen“ und „Versorgung“. Hinter jedem Punkt ist u.a. vermerkt, ob es Querverbindungen zu anderen Handlungsfeldern gibt. In der Tabelle sind auch Schlüsselwörter und -sätze aufgelistet, die die Teilnehmer*innen aus der UN-BRK ausgewählt haben. Die Teilnehmer*innen haben die Tabelle vorab zugeschickt bekommen.</p> <p>Gemeinsam markiert die Gruppe in der Tabelle für den Bereich „Wohnen“, welche der in der Spalte Ziele aufgelisteten Punkte grundlegend für das Handlungsfeld „Wohnen“ sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2) Selbstbestimmt.</li> <li>• 3) Recht von Menschen mit Behinderung auf einen angemessenen Lebensstandard für sich selbst und ihre Familien, einschließlich angemessener Ernährung, Bekleidung + Wohnung</li> <li>• 4) Menschen mit Behinderung den Zugang zu Programmen des sozialen Wohnungsbaus zu sichern</li> <li>• 6) vielfältige Wohnformen, barrierefreies Wohnen, Beratung zu Wohnraumanpassung, inklusives Wohnen / Quartiersentwicklung,</li> <li>• 7) Pflegeeinrichtungen werden inklusiv gestaltet.</li> <li>• 8) Selbstständiges Leben und trotzdem verbunden sein.</li> <li>• 18) Jede/r darf, muss aber nicht alleine leben.</li> </ul> <p>Gemeinsam markiert die Gruppe in der Tabelle für den Bereich „Versorgung“, welche der in der Spalte Ziele aufgelisteten Punkte grundlegend für das Handlungsfeld „Versorgung“ sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 5) Recht von Menschen mit Behinderung auf einen angemessenen Lebensstandard (Art. 28, Abs.1)</li> <li>• 6) Stetige Verbesserung der Lebensbedingungen (Art.28, 1)</li> </ul> |                      |

**W** : Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess

**S**: **Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG → in Sprechergruppe kommunizieren – Zuständigkeit klären**

**B**: Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen.

**E**: Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen.

**ES**: **Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss+ deshalb dort auf die TO muss.**

**I**: Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden

|  |   |   |
|--|---|---|
| Sitzung der Arbeitsgruppe im Rahmen des Aktionsplans für <b>Inklusion in Langenhagen</b> |   | Datum:<br>09.10.2020  |
| <b>AG: Wohnen und Versorgung Moderation:</b> Sabine Hettinger + Jan Voß                  |   |   |
|  |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• 7) An der Gestattung der öffentlichen Angelegenheiten mitwirken (Art.29, 1b)</li> <li>• 8) Quartiersentwicklung, Gesundheitsversorgung, für alle zugängliche ärztliche Versorgung, wohnortnahe ambulante Pflege und Assistenz, Nahversorgung</li> <li>• 10) bieten diese Gesundheitsleistungen so gemeindenah wie möglich an, auch in ländlichen Gebieten</li> <li>• 11) gleichberechtigten Zugang zur Versorgung ... und den Zugang zu geeigneten und erschwinglichen Dienstleistungen, Geräten + anderen Hilfen für Bedürfnisse im Zusammenhang mit ihrer Behinderungen zu sichern</li> </ul>  |
| 5  | W | <p><b>Struktur – Aufbau des Aktionsplans</b></p> <p>Er wird eine Beispielseite aus dem Oldenburger Aktionsplan vorgestellt, um eine mögliche Struktur des späteren Aktionsplans zu verdeutlichen.</p> <p>Unterschiede zum Langenhagener Aktionsplan sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Aktionsplan LGH fokussiert die Teilhabe aller Menschen (in Oldenburg ist der Fokus auf Menschen mit Behinderung)</li> <li>- Im Oldenburger Aktionsplan sind Zielformulierungen unter „Maßnahmen“ eingeordnet</li> </ul>  |
| 6  | W | <p><b>SMART – Formel</b></p> <p>Die SMART – Formel hilft bei der Formulierung von konkreten Zielen. Jeder Buchstabe steht für ein Kriterium, das bei der Zielformulierung erfüllt werden soll:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>S</b> = Spezifisch:<br/>Klare und konkrete Zielformulierung. Was möchte ich erreichen?</li> <li>• <b>M</b> = Messbar:<br/>Ziele müssen so formuliert sein, dass es messbar, also überprüfbar ist, dass ich sie erreicht habe.</li> <li>• <b>A</b> = Attraktiv:<br/>Ziele müssen von Bedeutung und/oder von Nutzern für mich und/oder andere sein, damit Begeisterung für die Umsetzung vorhanden ist.</li> <li>• <b>R</b> = Realistisch:<br/>Ziele müssen erreichbar sein</li> <li>• <b>T</b> = Terminiert:<br/>Ziele sollten mit einem konkreten Zeitpunkt formuliert werden, zu dem sie erreicht sein sollen.</li> </ul> |

**W** : Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess

**S**: **Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG → in Sprechergruppe kommunizieren – Zuständigkeit klären**

**B**: Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen.

**E**: Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen.

**ES**: **Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss+ deshalb dort auf die TO muss.**

**I**: Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden

|   |                      |
|---|----------------------|
| Sitzung der Arbeitsgruppe im Rahmen des Aktionsplans für <b>Inklusion in Langenhagen</b><br><b>AG: Wohnen und Versorgung</b> Moderation: Sabine Hettinger + Jan Voß | Datum:<br>09.10.2020 |
|---|----------------------|

|   |   |   |  |
|---|---|---|--|
|   |   | <p>Beispiele für die SMART – Formel: <a href="https://projekte-leicht-gemacht.de/blog/pm-methoden-erklart/die-smart-formel/">https://projekte-leicht-gemacht.de/blog/pm-methoden-erklart/die-smart-formel/</a></p> <p>HINWEIS: In unserem Fall sind die Ziele auf einen sehr großen Zeitraum bezogen, weshalb die Terminierung erst mit den dazugehörigen Maßnahmen erfolgen kann. Dasselbe gilt für die Messbarkeit.</p>   |  |
| 7 |   | <p><b>Ziel formulieren</b><br/>Die Gruppe formuliert jeweils ein Ziel für „Wohnen“ und „Versorgung“ zu den Punkten, die in TOP 4 genannten Punkten aus der Bedarfstabelle:</p> <p><b>Wohnen</b><br/>„Die Wohnungspolitik der Stadt Langenhagen schafft Rahmenbedingungen für gleichberechtigtes, selbstbestimmtes und zugängliches Wohnen für alle Menschen in Langenhagen, durch Programme des sozialen Wohnungsbaus, Quartiersentwicklung, Angebote zur Wohnraumanpassung und indem sie Anreize zur Entwicklung inklusiver und vielfältiger Wohnformen schafft.“</p> <p><b>Versorgung</b><br/>Für Versorgung konnte noch kein Ziel formuliert werden Die Gruppe hat sich auf folgende wesentliche Punkte für die Zielformulierung geeinigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Zugängliche (barrierefrei und erschwinglich) Gesundheits- und Nahversorgung</b></li> <li>- <b>Wohnortnah</b></li> <li>- <b>Selbstversorgung</b></li> <li>- <b>Netzwerkstrukturen aufbauen und unterstützen</b></li> <li>- <b>Anreize schaffen</b></li> <li>- <b>Selbstbestimmte und frei wählbare Teilhabe konkret</b></li> </ul> |  |
| 8 | W | <p><b>Sonstiges</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die VHS bietet zusammen mit Sabine Hettinger ein Seminar zu Leichter Sprache an unter dem Titel: „Mit Leichter Sprache alle erreichen“. Es findet am 04. und 11. November von 16-20 Uhr statt. Die Kosten betragen 18 €.</li> </ul>  |  |
| 9 |   | <p><b>Ausblick</b><br/>Aufgrund der aktuellen Corona-Lage ist nicht absehbar, ob die kommenden Treffen als Präsenzveranstaltung stattfinden können. Damit alle</p>  |  |

**W** : Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess

**S**: **Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG → in Sprechergruppe kommunizieren – Zuständigkeit klären**

**B**: Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen.

**E**: Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen.

**ES**: **Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss+ deshalb dort auf die TO muss.**

**I**: Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden

|  |   |                                     |
|--|---|-------------------------------------|
| Sitzung der Arbeitsgruppe im Rahmen des Aktionsplans für <b>Inklusion in Langenhagen</b>                         |   | Datum:<br>09.10.2020                |
| <b>AG: Wohnen und Versorgung Moderation:</b> Sabine Hettinger + Jan Voß  |   |                                     |
|  | <p>Interessierten ggf. an Online-Treffen teilnehmen können, gibt es folgende Angebote, sich in kleinen Gruppen zu treffen und mit technischer Unterstützung gemeinsam (unter Einhaltung der Hygienebestimmungen) an einem Online-Treffen teilzunehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Quartierstreff Wiesenau, Freiligrathstraße 11, ist mit dem Bus 616 erreichbar. Es stehen Laptops und Spuckschutzwände zur Verfügung.</li> <li>- Horst Polomka bietet Online Schulungen an, bei Interesse bei Sabine Hettinger melden</li> <li>- Sabine Hettinger verteilt an alle Teilnehmer*innen noch ein Starterpaket mit Moderationsmaterial für eine gemeinsame Videokonferenz (ein Foto ist dem Protokoll beigefügt)</li> </ul> |                                     |
| 11   | <p><b>Nächste Termine</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nächstes Treffen: <b>Freitag, 13.11.2020, um 16.00 Uhr</b></li> </ul>  |                                     |
| +  | <p><b>W</b> <b>Link zu Oldenburger Aktionsplan:</b><br/> <a href="https://www.oldenburg.de/fileadmin/oldenburg/Benutzer/PDF/50/KAI_2016/Kommunaler_Aktionsplan_Inklusion.pdf">https://www.oldenburg.de/fileadmin/oldenburg/Benutzer/PDF/50/KAI_2016/Kommunaler_Aktionsplan_Inklusion.pdf</a><br/> Aktuelles gibt es hier, ebenfalls die Protokolle der AG`s:<br/> <a href="http://www.langenhagen.de/index.phtml?mNavID=1620.13&amp;sNavID=1620.936&amp;La=1">http://www.langenhagen.de/index.phtml?mNavID=1620.13&amp;sNavID=1620.936&amp;La=1</a></p>   |                                     |
| Nächster Termin – Ort – Zeit. <b>13.11.2020, 16.00 Uhr</b> , im Ratssaal des Rathauses Langenhagen, Marktplatz 1 |   | Nächster Termin:<br><b>13.11.20</b> |
| Protokoll erstellt von: Jan Voß  |   |                                     |

### Zu Top 9: Starterpaket: Moderationskarten und -stift



|  |                |
|--|----------------|
| <p><b>W</b> : Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess</p>   | <b>Legende</b> |
| <p><b>S</b>: <b>Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG → in Sprechergruppe kommunizieren – Zuständigkeit klären</b></p>  |                |
| <p><b>B</b>: Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen.</p>  |                |
| <p><b>E</b>: Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen.</p>   |                |
| <p><b>ES</b>: <b>Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss+ deshalb dort auf die TO muss.</b></p>   |                |
| <p><b>I</b>: Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden</p> |                |

Sitzung der Arbeitsgruppe im Rahmen des Aktionsplans für **Inklusion in Langenhagen**  
**AG: Wohnen und Versorgung Moderation: Sabine Hettinger + Jan Voß**

Datum:  
09.10.2020

### Zu Top 3:



**W** : Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess

**S**: **Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG → in Sprechergruppe kommunizieren – Zuständigkeit klären**

**B**: Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen.

**E**: Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen.

**ES**: **Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss+ deshalb dort auf die TO muss.**

**I**: Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden

Legende